



Integriertes schulspezifisches Förderkonzept am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer



konzipiert von:
Britta Wolf, Förderkoordinatorin und
Markus Most, Abteilungsleiter 5-7
Hamburg, 10. Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation der Schule.....	3
2	Förderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer	4
2.1	Überblick über die Förderangebote am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer.....	4
3	Begabungsförderung nach §3 am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer	5
3.1	Diagnose der Begabungsförderung nach §3	6
3.2	Integrative und z.T. additive Projekte im Bereich der Begabungsförderung nach §3.....	6
3.3	Additive Projekte im Bereich der Begabungsförderung nach §3.....	7
4	Lernförderung und Inklusion am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer	9
4.1	Förderung im Fachunterricht.....	9
4.2	Lernförderung nach §45.....	10
4.3	Sprachförderung nach §28a	10
4.4	Lerncoaching	11
4.5	Berufs- und Studienorientierung und MSA-Kurs.....	11
4.6	Sonderpädagogische Förderung nach §12.....	12
4.7	Begleitung von Kindern mit schwerwiegenden Erkrankungen	13
5	Soziale Kompetenzförderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer.....	13
5.1	Prefects.....	13
6	Organisation am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer	14
6.1	Übergänge in die Beobachtungs-, Mittel- und Oberstufe.....	14
6.2	Diagnostik	15
6.3	Lernentwicklungsgespräch (LEG) nach §44.....	15
6.4	Nachmittagsbetreuung	15
7	Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) Klasse 5/6.....	16
8	Ansprechpartner und Funktionen im Rahmen der Schule	17

1 Ausgangssituation der Schule

*Guter Unterricht ist ein Unterricht,
in dem mehr gelernt als gelehrt wird.
(Franz E. Weinert)*

Das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer ist ein traditionsreiches vierzügiges Gymnasium in Hamburg-Eimsbüttel, dessen engagierte Elternschaft die schulische Arbeit aktiv begleitet. Die hohen Anmeldezahlen hatten in den letzten zwei Jahren zur Folge, dass jeweils fünf 5. Klassen eingerichtet wurden.

Die Studienstufe ist im „Eimsbütteler Modell“ in enger Verzahnung mit dem Helene-Lange-Gymnasium organisiert. Derzeit werden etwa 900 Schülerinnen und Schüler von 70 Lehrerinnen und Lehrern am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer unterrichtet.

Aus der reichen Auswahl unserer Angebote, aus langjährigen Erfahrungen und mit dem Engagement unseres Kollegiums entwickeln sich verlässliche Strukturen und neue Schwerpunkte. Freude am selbstverantworteten Lernen, ein System von verbindlichen Unterrichtsprojekten, ein vielfältiger und interessanter Medieneinsatz, ein sehr buntes und umfangreiches Musik- und Kunstangebot, umfangreiches Wettbewerbsangebot, das Wissen um die Bedeutung des Sozialen Lernens und die Weiterentwicklung des individualisierten Unterrichts prägen das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer.

Ein weiterer Schwerpunkt der schulischen Arbeit ist das verbindliche und systematisch unterrichtete Projektcurriculum ab der Jahrgangsstufe 5. Hierbei ist mindestens ein naturwissenschaftliches Fach jeweils im fächerübergreifenden Jahrgangprojekt beteiligt. Die Schule gestaltet ihre Begabungsförderung in vielen Bereichen durch ein breit aufgestelltes Wettbewerbsangebot. Französisch, Latein und Spanisch sind 2. Fremdsprache, Spanisch ist auch 3. Fremdsprache.

Das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer hat zum Februar 2016 eine „Internationale Vorbereitungsklasse“ (IVK 5/6) aufgenommen. Außerdem beteiligt sich die Schule am Programm „Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht“ und am Projekt „Kollegiale Unterrichtsreflexion“ (KUR).

Das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer hat den Kess Faktor 5. Auf dieser Grundlage werden Ressourcen insbesondere der Sprachförderung (dadurch 0 WAZ) festgelegt.

Im Folgenden wird das Förderangebot des Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer dargelegt.

2 Förderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

2.1 Überblick über die Förderangebote am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

Aufgrund der hohen Anzahl von Angeboten soll die folgende Abbildung einen Überblick ermöglichen.

Bega- bungs- förderung	Lernförderung und Inklusion						Soziale Kompetenz- förderung
	Förderung im Fachun- terricht	Lern- förderung nach §45	Sprach- förderung nach §28a	Lern- coaching	Berufs- orientierung und MSA- Kurs	Sonderpä- dagogische Förderung nach §12	Prefects
integrativ und additiv	integrativ	additiv	additiv	additiv	Integrativ und additiv	integrativ und additiv	additiv
Klasse 5-12	Klasse 5-12	Klasse 5-12	Klasse 5-10	Klasse 7-10	Klasse 7-12	Klasse 5-12	Klasse 8-12
Umfassendes Förderangebot (siehe Übersicht der Begabungsförderung)	Differenzierung, Projektarbeit, und einige Wettbewerbe in den Anfängen, wie z.B. Vorlesewettbewerb, Märchenwettbewerb, Känguruwettbewerb und Jugend debattiert	Förderangebote für alle Fächer, in denen Schüler auf dem Zeugnis die Note 5 erhalten	Förderung und Erweiterung der Sprachkompe- tenz (Rechtschreib- strategien, Selbstkorrektur- kompetenz), Vorbereitung auf Klassenarbeiten	Förderung überfachlicher (Lern-) Kompetenzen	Berufsorientierung und Laufbahnberatung	Unter- stützung durch Frau Wienken, Frau Homstein (Sonderpä- dagoginnen), Frau Bätje (BZBS) und Herrn Schulz (BZHK)	Organisation und Durchführung von sozialen Projekten; Streitschlichtung; Unterstützung von Pausenaufsichten; Patenschaften für die 5. Klassen
Frau Ley	alle Fachlehrer	Fachlehrer, Frau Wolf	SLB, Fachlehrer	Frau Len- schow	Frau Rosen- Kranz, Frau Hörnig	Frau Wolf	Frau Kuhnert, Frau Schulte, Herr Most
kira.ley@ kaifu.hamburg.de		britta.wolf@ kaifu. hamburg.de	michaela.meyer@ kaifu. hamburg.de	maren.lenschow@ kaifu. hamburg.de	julia.rosenkranz @ kaifu. hamburg.de; Frau Hörnig anne.hoernig@ kaifu. hamburg.de	britta.wolf@ kaifu. hamburg.de	markus.most@ kaifu. hamburg.de

Abbildung 1: Förderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

3 Begabungsförderung nach §3 am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

Im Bereich Begabungsförderung ist das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer breit aufgestellt.

Sichtung aller SchülerInnen: Kermit-Daten (Herr Terhalle: burhard.terhalle@kaifu.hamburg.de)									
Begabungsförderung: Auswahl: Zeugniskonferenz vor den Sommerferien: Anlage bzw. Ergänzung des LEBL-Blattes									
Beratung nach Sommerferien Einladung durch die Koordinatorin der Begabungsförderung (Frau Ley): Information über die Angebote der Beratungsstelle für besondere Begabung: KreSch-Zirkel + Robotik-Kurse + Juniorstudium und über die Angebote vom Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer:									
Vorlese- und Märchenwettbewerb	Jugend debattiert	Känguru-Wettbewerb	Bundeswettbewerb Fremdsprachen (in Erprobung)	Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten	Jugend forscht und Schüler experimentieren	Mathe-Olympiade, Lange Nacht der Mathematik	Hamburger Schülerzirkel Mathematik	Zehntellauf, Jugend trainiert für Olympia, Langstreckenregatta	Mentoren-Projekt (in Erprobung)
integrativ und z.T. additiv				additiv					
Klasse 5+6	ab Klasse 8	Klasse 5+6	Klasse 7 und 8	ab Klasse 8	ab Klasse 8	alle Klassen	alle Klassen	alle Klassen	Klasse 8-11
Frau Christophersen	Herr Möller	Frau Kühnemund	Herr Müller	Herr Möller	Herr Rieboldt	Frau Kühnemund	Frau Kühnemund	Herr Terhalle, Herr Loof, Herr kruthoff	Frau Ley
tina.christophersen@kaifu.hamburg.de	andreas.moeller@kaifu.hamburg.de	sekretariat@kaifu.hamburg.de	kai-peter.mueller@kaifu.hamburg.de	andreas.moeller@kaifu.hamburg.de	jens.rieboldt@kaifu.hamburg.de	sekretariat@kaifu.hamburg.de	sekretariat@kaifu.hamburg.de	burhard.terhalle@kaifu.hamburg.de	kira.ley@kaifu.hamburg.de
<i>Idee: Einrichtung eines Selbstlernzentrums in der Historischen Bibliothek Koordination: Herr Dr. Wendt (joachim.wendt@kaifu.hamburg.de)</i>									

Abbildung 2: Begabtenförderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

3.1 Diagnose der Begabungsförderung nach §3

Allen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 bis 9 nehmen an der Kermit-Testung teil. Diese Ergebnisse werden von dem Kermit-Test-Koordinator systematisch aufbereitet, so dass sie für die Rückmeldung für einzelne Schüler genutzt werden können.

Überdies werden die Kermit-Daten als Entscheidungshilfe in den Ganzjahreskonferenzen vor den Sommerferien herangezogen, um die Auswahl der besonders begabten Schüler und die Anlage bzw. Weiterführung der sogenannten Lernentwicklungsblätter (LEBL) zu unterstützen.

Auf der Basis dieser Auswahl erfolgt jeweils zum Schuljahresbeginn ein Beratungsprozess. Alle Schüler mit LEBL werden von der Fachkraft für Begabungsförderung beraten. Neben den Angeboten vom Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer und von der Beratungsstelle für besonders Begabte (BbB) gibt es ein weit gefächertes Wettbewerbsangebot.

3.2 Integrative und z.T. additive Projekte im Bereich der Begabungsförderung nach §3

3.2.1 Vorlese- und Märchenwettbewerb

Im Curriculum der 5. Klasse ist im Deutschunterricht eine Märcheneinheit vorgesehen. Besonders interessierte Schülerinnen und Schüler haben in den vergangenen Jahrgängen überwiegend in Eigenregie am Märchenwettbewerb teilgenommen. Die Koordinatorin für diesen Bereich möchte hier jedoch in Absprache mit der Deutschfachschaft eine Veränderung vornehmen und z.B. eine AG Märchenwerkstatt anbieten, um die Schülerinnen und Schüler, die am Wettkampf teilnehmen, angemessen vorzubereiten.

Der Vorlesewettbewerb ist ein großes Ereignis in jedem 6. Jahrgang, ein Termin, der im Schulplaner fest eingeplant ist. Zunächst wird ein Gewinner pro Klasse ermittelt, der seine Klasse dann beim Schulentcheid in der Aula vertreten darf. Der Gewinner der Schule darf auf der nächsten Ebene teilnehmen.

Vorlese- und Märchenwettbewerb sollen Schülerinnen und Schülern ohne große organisatorische Hemmnisse erreichen bzw. ansprechen. Zugleich dienen die Wettbewerbe der Erfahrungssammlung und zeigen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Reiz eines Wettbewerbs im schulischen Rahmen auf. Auf diese Weise werden Fachkompetenzen des Faches Deutsch vermittelt und gleichzeitig Grundlagen der Wettbewerbsteilnahme, wie z.B. Termindruck, Erfüllung externer Kriterien, produktiver Umgang mit Konkurrenz und ggf. produktiver Umgang mit Misserfolg, geschult.

3.2.2 Jugend debattiert

Der Wettbewerb Jugend debattiert wird ebenfalls innerhalb des Faches Deutsch im Rahmen des Curriculums in der Mittelstufe ab Klasse 8 angeboten. In den Klassen werden die Besten ermittelt, die dann die Möglichkeit haben, in den nächsten Finals bis zum Bundesfinale hin vorzurücken. Über die Arbeit im Unterricht können die Teilnehmer bei Herrn Möller eine AG besuchen, um ihre Fertigkeiten zu verbessern.

Geschult werden wichtige fachliche Kompetenzen des Faches Deutsch. Zugleich ist dieser Kompetenzerwerb darüber hinaus ein bedeutsamer Baustein zur Vorbereitung besonderer Fähigkeiten der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer.

3.2.3 Känguru-Wettbewerb

Der Känguru-Wettbewerb findet als integratives mathematisch orientiertes Angebot regelmäßig in den Klassen 5 und 6 statt. Er soll in diesem Bereich den Schülerinnen und Schülern die Wettbewerbsorientierung als zentralen Baustein der Begabungsförderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer in leicht zugänglicher Form vermitteln.

3.2.4 Bundeswettbewerb Fremdsprachen (in Erprobung und Weiterentwicklung)

In den Jahrgängen 7 und 8 im Schuljahr 2017/2018 haben erstmals Klassen mit englischsprachigen Beiträgen am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teilgenommen. Ab dem kommenden Schuljahr wird die Beteiligung regelmäßig angeboten und (in Englisch) im Unterricht eingebunden. Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist ein Mehr-Ebenen-Wettbewerb: Einzelne besonders sprachbegabte Schülerinnen oder Schüler (Solo) oder Gruppen (Team Schule) bewerben sich mit einem selbstgestalteten Produkt in einer Fremdsprache, die an Schulen angeboten werden, z.B. Englisch, Französisch, Spanisch, Türkisch etc. Zu selbst gewählten Themen erarbeiten sie eigenständig Filme, Hörbücher oder Theaterstücke, die sie in Form einer Mappe einreichen. Eine Jury nominiert anschließend Gruppen zur Teilnahme an einer landesweiten Präsentation mit allen eingeladenen Gruppen. Von diesen wird wiederum eine Gruppe als Vertreter Hamburgs zur Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb geschickt.

Warum binden wir diese Teilnahme in den Unterricht ein?

- Funktionales Fremdsprachenlernen: Durch die selbstgewählten Themen erarbeiten sich die Schüler selbstständig ein Vokabular, das sie für ihr Projekt benötigen und anwenden.
- Kommunikatives Fremdsprachenlernen: In den Beiträgen steht das dialogische Sprechen im Zentrum. Diese werden von den Schülern selbst erarbeitet, reflektiert und überarbeitet.
- Produktorientierung: Die Teilnahme am Wettbewerb sowie allein die Erarbeitung des Projekts motiviert die Schüler zur Gestaltung eines sprachlich und ästhetisch ansprechenden Produkts.
- Kooperatives Lernen: Die Jury gibt vor, dass die Schüler ihre Projekte eigenständig und ohne große Hilfe seitens der Lehrkräfte erarbeiten und reflektieren sollen. Dies bietet uns die Chance, kooperatives und eigenverantwortliches Arbeiten im Projekt zu erproben und zu vertiefen.

3.3 Additive Projekte im Bereich der Begabungsförderung nach §3

3.3.1 Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten

Herzstück des Wettbewerbsangebots im Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer ist die Teilnahme am alle zwei Jahre stattfindenden Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten. Dieser anspruchsvolle Wettbewerb stellt alle Schülerinnen und Schüler vor besondere Herausforderungen, da er nicht nur eine langfristige Zeitplanung, hohes Durchhaltevermögen und eine besondere Frustrationstoleranz als überfachliche Anforderungen voraussetzt. Die Schülerinnen und Schüler müssen - in Gruppen oder individuell - eigenverantwortlich Themen formulieren, Hypothesen erstellen, Quellen recherchieren und auswerten. Anbahnung und Unterstützung der Wettbewerbsteilnahme werden durch Fachlehrer im Unterricht sowie durch zusätzliche Angebote geleistet.

3.3.2 Jugend forscht und Schülerinnen und Schüler experimentieren

In allen Naturwissenschaften können sich Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 mit besonderen Begabungen im Rahmen zusätzlicher Angebote mit eigenen Forschungsprojekten in den Wettbewerben Jugend forscht und Schüler experimentieren auf den Weg machen. Zu selbstgestellten Fragestellungen arbeiten die Schülerinnen und Schüler nachmittags in Gruppen, planen, experimentieren, protokollieren und erwerben naturwissenschaftliche Erkenntnisse. Je nach Bedarf werden sie dabei beraten und unterstützt.

3.3.3 Mathe-Olympiade, Lange Nacht der Mathematik und Hamburger Schülerzirkel Mathematik

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgängen 5 und 6 nehmen an dem Känguru-Wettbewerb teil. Darüber hinaus finden sich im Bereich der Mathematik eine Reihe additiver Angebote, die durch die fachliche Unterstützung der MINT-Koordination im Rahmen von Extraangeboten durchgeführt werden. Neben der Teilnahme an der Mathe-Olympiade in den weiterführenden Jahrgängen können die Schülerinnen und Schüler zu der Langen Nacht der Mathematik gehen, was sowohl besondere mathematische Fähigkeiten als auch überfachliche Kompetenzen voraussetzt. Des Weiteren findet einmal wöchentlich nachmittags der Hamburger Schülerzirkel Mathematik statt. Hier werden mathematische Interessen und Begabungen herausgefiltert und durch Fach- und Methodenlernen an Problemfeldern gefördert.

3.3.4 Zehntellauf, Jugend trainiert für Olympia und Langstreckenregatta

Im Bereich Sport können alle Klassenstufen im Rahmen des Hamburg Marathons am „Zehntel“ teilnehmen. Für den Jahrgang 6 ist die Teilnahme durch das im Curriculum der Schule verankerte Ernährungsprojekt verpflichtend. Regelmäßig werden darüber hinaus vor allem in den Ballsportarten Fußball, Basketball und Handball Mannschaften für „Jugend trainiert für Olympia“ gemeldet, die beim jeweiligen Landesentscheid teilnehmen. Darüber hinaus nehmen der Jahrgang 7 und die Oberstufenkurse Rudern an der Langstreckenregatta mit den Ruderkursen teil.

3.3.5 Mentoren-Projekt (in Erprobung und Weiterentwicklung)

Nach einem Jahr der Überarbeitung wird das Mentoren-Projekt in abgewandelter Form durchgeführt. Eine Veränderung ist z.B., dass die Mentoren nur noch mit Schülerinnen und Schülern zusammenarbeiten, die an Wettbewerben teilnehmen, da diese Kinder die größte Unterstützung brauchen. Eine Bezahlung der Mentoren ist dabei nicht mehr möglich. Die Informationen zum Mentoren-Projekt erhalten die Schülerinnen und Schüler auf der Veranstaltung für Begabungsförderung im September. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können sich also weiterhin für dieses Projekt bewerben. Zudem spricht die Koordinatorin für Begabungsförderung gezielt Schüler an, die sie für geeignet hält, an diesem Projekt teilzunehmen. Zunächst müssen die Mentoren eine Fortbildung belegen. In Planung ist ein Workshop zu dem Thema „Projektmanagement“ oder „Präsentationstechnik“. Ziel des Mentoren-Projekt ist es, Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit, ihres Organisationsgeschicks und ihres Verantwortungsbewusstseins als Betreuer in den Wettbewerben einzusetzen, so dass sie die betreuenden Lehrer unterstützen. In diesem Projekt werden insbesondere die Leitwerte Verantwortung und Anspruch des Leitbildes gelebt.

3.3.6 Selbstlernzentrum (in Planung)

In vielen Bereichen sind die baulichen Rahmenbedingungen am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer nur begrenzt geeignet, differenzierte

Lernangebote integrativ zu ermöglichen. Die Schule mit seinem Gebäude aus dem Kaiserreich hat nur sehr kleine Unterrichtsräume und wenig Differenzierungsräume. Binnendifferenzierter Unterricht, der Begabungsförderung integrativ erlaubt, ist daher nicht leicht umzusetzen. Eine angemessene Würdigung der Bereiche Begabungsförderung und Wettbewerbsorientierung müsste aber auch durch die Bereitstellung lernförderlicher Unterrichtsräume erfolgen.

Entsprechend ist es Ziel der Schule, wenigstens einen Raum als Selbstlernzentrum einzurichten. Dieser Raum soll künftig Arbeitsort aller additiven Angebote der Begabungsförderung sein. Im Rahmen des Regelunterrichts kann es ebenfalls möglich sein, verantwortungsbewusste und leistungsbereite Schülerinnen und Schüler mit einem Arbeitsauftrag zu versehen, so dass diese im Selbstlernzentrum recherchieren und Forschungsergebnisse eigenständig erstellen.

Potentiell gibt es diesen Raum: Es ist die historische Bibliothek. Allein aufgrund der Anmutung des besonderen Interieurs lädt sie zum Arbeiten und Forschen ein. Was noch fehlt, ist eine Sanierung des Raumes: eine Ausstattung mit modernen Medien (zusätzlich zum Buchbestand) und mit geeigneten Schüler-Arbeitsplätzen. Des Weiteren muss ein Aufsichtskonzept entwickelt werden, das mit und trotz der begrenzten Ressourcen des Gymnasiums eine verantwortliche Nutzung des Raumes ermöglicht.

Bis zu der Fertigstellung des Selbstlernzentrums ist es sicherlich noch ein langer Weg. Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden selbstverständlich bereits jetzt angemessen gewürdigt, wie im Folgenden zu lesen ist.

3.3.7 Würdigung besonderer Leistungen

Der Schulleiter legt Wert darauf, die besonderen Leistungen der Schülerinnen und Schüler hervorzuheben. Alle Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie Preisträgerinnen und -träger werden im historischen Schulleiterzimmer gewürdigt und fotografiert. Diese Fotos werden zusammen mit Kopien erworbener Urkunden vor dem Dienstzimmer des Schulleiters schulöffentlich ausgehängt. Am vorletzten Schultag findet beim Finale des Spendenlaufes eine Ehrung der Preisträger statt.

4 Lernförderung und Inklusion am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

4.1 Förderung im Fachunterricht

Grundsätzlich bieten die Fachlehrer eine Differenzierung und Individualisierung im Unterricht an, so dass sowohl leistungsschwache als auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler nach ihren Möglichkeiten gefördert werden. Zum Einsatz kommen dabei verschiedene Unterrichtsformen, die differenziertes und individualisiertes Lernen ermöglichen, wie zum Beispiel Partner-, Gruppen- und Projektarbeit, und das Erarbeiten von Mindest- und Zusatzaufgaben. Leider scheitern hochmotivierte Kollegen bei ihren Vorhaben in der Praxis an der begrenzten Kapazität des Schulgebäudes. Dafür wird nach Lösungen gesucht. Wichtig ist sicherlich der Erwerb lernmethodischer Kompetenzen in Klasse 5 und 6, der im Deutschunterricht integriert ist.

Zudem gibt es in den Jahrgängen 5-9 ein fächerübergreifendes Projektcurriculum, indem die Schülerinnen und Schülern nach ihren Interessen gefördert werden können (neu überarbeitet im Schuljahr 2018/19).

Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besteht zusätzlich die Möglichkeit, an verschiedenen Wettbewerben, wie z.B. dem Vorlese- und Märchenwettbewerb oder Jugend debattiert, teilzunehmen. Eine gute Platzierung im Känguruwettbewerb in Klasse 5 und 6, bei dem alle Schülerinnen und Schüler mitmachen, ist sicherlich ein Ansporn. Des Weiteren wird ein partielles Springen besonders Begabter und in einzelnen Fächern Unterforderter ermöglicht. In diesem Fall besuchen sie in dem speziellen Fach eine höhere Klassenstufe. Die Schülerin bzw. der Schüler und die betreffenden Fachlehrer besprechen, inwiefern versäumter Unterricht und die dort zu erbringenden Leistungsnachweise erbracht bzw. nachgeholt werden müssen.

4.2 Lernförderung nach §45

Erhält eine Schülerin bzw. ein Schüler auf seinem Zeugnis die Note Fünf, hat er bzw. sie Anspruch auf eine Förderung nach §45. Zunächst ermittelt die Förderkordinatorin, welche Schülerin/ welcher Schüler wann in welchem Fach gefördert wird. Dies ist wichtig für Kinder, die einen Anspruch auf eine Förderung in mehreren Fächern haben. Dafür wird z.T. auch ein thematischer Ablauf der Themenbereiche für einzelne Fächer festgelegt. Neu eingeführt wurde ab dem zweiten Schulhalbjahr 2017/18, dass die Eltern über diese Maßnahme per Post informiert werden und dass sie ihre Kinder für die Förderung anmelden müssen, wofür es eine Deadline gibt. Nach diesem Termin werden keine Anmeldungen mehr angenommen. Hintergrund ist, dass die Schule den Eltern mehr Verantwortung übertragen möchte und dass die Schüler lernen sollen, selbstständiger zu werden und ihre Pflichten ernst zu nehmen. Wenn ein Schüler beispielsweise für die Lernförderung angemeldet ist, muss er daran regelmäßig, d.h. eine Stunde pro Woche, teilnehmen. Bei wiederholtem unentschuldigtem Fehlen oder Fehlverhalten, wie z.B. ständiges Vergessen des Materials, informiert der Förderlehrer die Förderkordinatorin. Diese leitet dies an die Eltern weiter. Verändert sich das Lern- und Arbeitsverhalten nicht, hat dies den Ausschluss von der Fördermaßnahme zur Folge.

Die Lernförderung findet in zwei Randstunden statt. I.d.R. belegen drei bis zehn Schülerinnen/ Schüler einen Kurs, wodurch eine differenzierte Förderung ermöglicht wird. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Förder- und Fachlehrer ist wünschenswert, im Alltag aber zeitlich noch nicht immer praktikabel.

4.3 Sprachförderung nach §28a

Obwohl das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer aufgrund des KESS-Faktors keine Ressource erhält, wird eine Sprachförderung angeboten. Dabei entscheidet das Testergebnis der Hamburger Schreibprobe (HSP) über eine Teilnahme. Ist der Prozentrang unter 10, müssen Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5 und 6 an der Förderung teilnehmen. Dabei werden Rechtschreibstrategien erarbeitet und Lernkarten erstellt, die die Schülerinnen und Schüler bei Klassenarbeiten und Tests nutzen dürfen, wenn die unterrichtenden Lehrkräfte dies beschließen.

Der zweite wichtige Punkt ist die Vermittlung einer Selbstkorrekturkompetenz. Die kleinen Gruppen, ca. 10 Schülerinnen und Schüler, ermöglichen ein differenziertes Arbeiten.

Zusätzlich zur HSP bearbeiten die Jahrgänge 5 und 6 einen Lesestolperwörtertest. Kinder, die hier Probleme aufweisen, erhalten von der Sprachlernberaterin Material, das sie außerschulisch bearbeiten müssen.

Die Sprachförderlehrer und die Deutschlehrer in den Jahrgängen 5 und 6 kooperieren eng, so dass thematisch entsprechend vorgegangen werden kann. Zudem erfolgt ein Austausch über die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Am Ende des Halbjahres findet eine Nachtstung mit Hilfe der HSP statt.

Für die höheren Jahrgänge ab Klasse 7 gibt es eine Sprechstunde bei der Sprachlernberaterin. Das Sprachförderkonzept wird derzeit noch erarbeitet.

Das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer hat außerdem an dem Programm „Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht“ vom LI teilgenommen, um eine Erweiterung und Entwicklung wesentlicher Sprachkompetenzen, wie z.B. Grammatik, Satzbau, Wortschatz und Aussprache, zu fördern und Fachlehrer für diese Bereiche zu sensibilisieren. Beteiligt sind die Fächer Deutsch, Biologie und Mathe.

4.4 Lerncoaching

Das Lerncoaching ist ein ganz besonderes Angebot des Gymnasiums Kaiser-Friedrich-Ufer. Zum einen vermitteln Klassenlehrer und Beratungslehrer die Schülerinnen und Schüler. Zum anderen erhalten alle Kinder, deren Zeugnis mehrere Fünfen aufweist, einen Beratungstermin. I.d.R. erfolgt dann ein Einzelcoaching, in dem überfachliche (Lern-) Kompetenzen, wie z.B. Konzentration, Motivation, Lernorganisation und Lerntechniken, gefördert werden. Wichtig ist, dass die Teilnahme an dem Lerncoaching auf freiwilliger Basis erfolgt und der Schüler/ die Schülerin grundsätzlich bestimmt, worum es in den Gesprächen/ Terminen thematisch gehen soll.

4.5 Berufs- und Studienorientierung und MSA-Kurs

Die Berufs- und Studienorientierung erstreckt sich von der 7. bis zur 12. Klasse.

Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 sind verpflichtet, am Boys und Girls Day teilzunehmen. Dazu gibt es eine kleine Unterrichtseinheit von 2-3 Stunden, die im Klassenrat erfolgt. Eine Teilnahme am Boys und Girls Day in den Jahrgängen 5 und 6 ist dagegen nicht möglich.

In Klasse 8 und 9 wird in Deutsch und PGW auf das Betriebspraktikum in Klasse 9 vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler lernen, einen Lebenslauf und Bewerbungen zu schreiben. Des Weiteren wird ergründet, wo die Interessen liegen und was für sie ein geeigneter Berufszweig sein könnte. Falls noch große Unklarheiten bestehen, können sich die Schülerinnen und Schüler auf der „Praktikums-Messe“ im KaiFU Ideen sammeln. Hier stellen die 9.-Klässler und 9.-Klässlerinnen, die gerade ihr Praktikum beendet haben, ihre Praktikumsmappe bzw. ihre Berufe in Form eines Marktplatzes vor.

In der 9. Klasse absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein dreiwöchiges Berufspraktikum, was im Januar und Februar stattfindet. Im Fach PGW erhalten sie die letzten noch fehlenden Informationen. Zudem müssen sie einen Praktikumsbericht schreiben, der dann die 2. Klassenarbeit ersetzt. Die Koordinatorin für diesen Bereich weist darauf hin, dass zu diesem Praktikum keine Berufe aus sozialen Bereichen gewählt werden dürfen.

Die Berufe aus sozialen Bereichen spielen in Jahrgang 10 eine Rolle. Hier belegen die Schülerinnen und Schüler zum Ende des Schuljahres ein zweiwöchiges Sozialpraktikum. Zur Vorbereitung gibt es eine Unterrichtseinheit im Fach Religion.

In der Oberstufe erfolgt nach den Herbstferien die Berufsorientierungsreise (im Sinne eines Zielorientierungsseminars) nach Sylt. Themen wie, wer bin ich, was möchte ich machen, welche Interessen habe ich, welche Berufe passen zu meiner Persönlichkeit, sollen den Schülern helfen, Neigungen, Interessen und Fähigkeiten in Bezug auf ihre berufliche Zukunft zu erkennen. Diese Reise und die stattfindenden Aktivitäten werden nicht bewertet.

Zwei Wochen später gibt es einen Marktplatz der Perspektiven. Hier stellen Eltern von Schülerinnen und Schüler des Helene-Lange und Kaiser-Friedrich-Ufer Gymnasiums ihre Berufe vor. Diese Veranstaltung ist verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 11. Die Vorbereitung und Auswertung sowie die Benotung erfolgen im Seminar.

Die folgenden drei Veranstaltungen der Unitag, der Berufsorientierungstag und die Info-Veranstaltung mit Workshops werden entsprechend im Seminar aufbereitet. Dafür erhalten die Schülerinnen und Schüler in diesem Fach eine Bewertung.

Beim Unitag können sich die Schülerinnen und Schüler die Hamburger Universität anschauen und sich über deren Angebote informieren, um ggf. herauszufinden, was für sie selbst geeignet ist.

Am Berufsorientierungstag wird vormittags der geva-Test auf freiwilliger Basis geschrieben. Wer daran nicht teilnimmt, erhält eine Ersatzaufgabe, da kein Unterricht stattfindet. Am Nachmittag dieses Tages bieten die Agentur für Arbeit und die Handelskammer eine Info-Veranstaltung mit Workshops an. Diese ist wiederum für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend. Anschließend bekommen sie die Möglichkeit geboten, sich für eine individuelle Beratung anzumelden. Dafür kommt jemand aus der Agentur für Arbeit in die Schule und berät die Interessierten für 45 Minuten. Leider wird dieses Angebot nur wenig angenommen.

Der gesamte Prozess der Berufs- und Studienorientierung findet in enger Absprache mit den Tutoren und Eltern statt. Ausführlich kann beispielsweise auf dem LEG darüber gesprochen werden.

Schülerinnen und Schüler, die gefährdet sind, nicht in die Oberstufe versetzt zu werden, werden in Jahrgang 10 verpflichtet, den MSA-Kurs zu belegen. An dieser Förderung nehmen ungefähr sechs bis zwölf Schüler teil. Aufgezeigt werden ihnen Alternativen zum bisher angestrebten Abitur, wie z.B. der Besuch einer Berufsschule, die Wahl eines Ausbildungs- oder FSJ-Platzes. Zudem wird die Berufsausbildungsmesse besucht und es werden ggf. Bewerbungstrainings durchgeführt. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern, die nach Klasse 10 das Gymnasium verlassen, einen ihnen angemessenen Weg zu ebnen. Die Förderung erfolgt ein Mal in der Woche oder wird in projektartigen Treffen durchgeführt.

4.6 Sonderpädagogische Förderung nach §12

Im § 12 des Hamburgischen Schulgesetzes (HmbSG) heißt es: „Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben das Recht, allgemeine Schulen zu besuchen. Sie werden dort gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern ohne sonderpädagogischen Förderbedarf unterrichtet und besonders gefördert. Die Förderung kann zeitweilig in gesonderten Lerngruppen erfolgen, wenn dieses im Einzelfall pädagogisch geboten ist.“

Ein sonderpädagogischer Förderbedarf ist gegeben, wenn Schülerinnen und Schüler in ihren Lern-, Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten so eingeschränkt sind, dass sie im Unterricht gezielte sonderpädagogische Förderung und Unterstützung benötigen. Eine Einteilung des sonderpädagogischen Förderbedarfs erfolgt dabei in zwei Bereiche: Zum einen sind das die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung. Zum anderen geht es um die speziellen Förderschwerpunkte körperliche und motorische Entwicklung, geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Autismus.

Am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer ist die Inklusion für ein Gymnasium recht fortgeschritten. So gibt es Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich emotional und soziale Entwicklung, körperlich und motorische Entwicklung, Hören und Sehen, die sowohl die Beobachtungs-, Mittel- als auch Oberstufe besuchen. Im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen wird im kommenden Jahr ein weiterer Raum akustisch aufgewertet, so dass er nach der Sanierung dem akustischen Standard für Hörgeschädigte entspricht.

Im Bereich Hören erhält die Schule Unterstützung von dem Beratungszentrum für Hören und Kommunikation (BZHK) und im Bereich Sehen vom Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte (BZBS). Zugeteilt ist uns von der BSB jeweils ein Berater mit 2 WAZ. Eine Sonderpädagogin von der benachbarten Grundschule Kielortallee ist mit 2 WAZ abgeordnet und betreut das Kind mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Eine weitere Sonderpädagogin von der Grundschule Döhrnstraße, mit 6 WAZ abgeordnet, unterstützt das KaiFU bei dem Kind mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung.

Grundsätzlich erhalten die betreffenden Familien und die Fachlehrer von den zwei Beratern vom BZHK und BZBS und den Sonderpädagoginnen Informationen zu dem sonderpädagogischen Förderbedarf, in welcher Weise eine Inklusion erfolgen kann bzw. soll. Des Weiteren unterstützen sie beim Schreiben des Förderplans und des Nachteilsausgleichs. Zwei Mal im Schuljahr gibt es dazu für jedes Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf ein Treffen mit dem Klassenkollegium, den Beratern, der Förderkoordinatorin und ggf. der Sonderpädagogin und den Schulbegleitern. Für die Schüler mit den Förderschwerpunkten körperliche und motorische und emotionale und soziale Entwicklung gibt es Schulbegleitungen.

4.7 Begleitung von Kindern mit schwerwiegenden Erkrankungen

Wenn Kinder schwerwiegend erkranken, bricht für jede Familie der Alltag zusammen. Um diese Kinder, die z.T. lange Fehlzeiten aufweisen, zu unterstützen, werden sie von dem jeweiligen Klassenlehrer, der Förderkoordinatorin und z.T. von einem Beratungslehrer begleitet. Zudem wird an dieser Stelle eng mit dem BBZ (Bildungs- und Beratungszentrum – Pädagogik bei Krankheit) zusammengearbeitet, um die erkrankten Kinder während ihrer Abwesenheit mit Informationen und bei Bedarf mit Aufgaben/ Lernstoff zu versorgen und nach ihrer Genesung einen guten Wiedereinstieg in die Schule zu ermöglichen.

Des Weiteren gibt es am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer Kinder mit Krankheiten, die einen Notfall auslösen können. Das sind z.B. Hypophyseninsuffizienz (Cortisonmangelerscheinung/ Addison Krise), Diabetes Typ 1 und Epilepsie. Für diese Fälle wurden Notfallpläne entwickelt und Fortbildungen für Kollegen angeboten, um die Sorgen zu schmälern und medizinisches Wissen zur Verfügung zu stellen.

Gerade an diesem sensiblen Bereich sieht man, dass eine enge Verzahnung zwischen Familie und Schulalltag vorhanden sein muss.

5 Soziale Kompetenzförderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

5.1 Prefects

Seit Mitte 2016 setzt das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer besonders ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 als sogenannte Prefects ein, die dann für das schulische Miteinander eine soziale Verantwortung tragen. So übernehmen sie die Patenschaften für die 5. Klassen, organisieren und führen Projekte, wie z.B. den Musikwettbewerb, das Sportfest, die „Valentinstags-Rose“ oder den Ballonwettbewerb, durch. Des Weiteren unterstützen sie Lehrer bei Pausenaufsichten.

Die Prefects erhalten zum einen eine dreitägige Ausbildung in unserem Schullandheim auf Sylt und zum anderen einen weiteren Tag in der Schule. Innerhalb dieser Tage werden sie u.a. zum Streitschlichter ausgebildet. Alle zwei Wochen erfolgt ein Treffen der Prefects, bei dem Projekte geplant, Streitschlichtung wieder aufgefrischt und Erfahrungen besprochen werden. Um die Bedeutung der Prefects am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer zu unterstreichen, erhalten sie auf Lehrer- und Schulkonferenzen sowie im Schülerrat die Möglichkeit, ihre Anliegen zu präsentieren.

6 Organisation am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

Neben dem großen Bereich der Förderung ist die Organisation und Zusammenarbeit verschiedener Bereiche wichtig.

6.1 Übergänge in die Beobachtungs-, Mittel- und Oberstufe

Bereits im Dezember vor der Einschulung gibt es eine Informationsveranstaltung aller weiterführenden Schulen in Eimsbüttel für Viertklässler. Schulleitung, einige Klassenlehrer und Prefects beantworten hier Fragen. Im Januar folgt der „Tag der offenen Tür“, bei dem interessierte Schüler und Eltern die Möglichkeit haben, persönlich mit potentiellen Klassenlehrern ins Gespräch zu kommen. Während der Anmeldewoche im Februar führt die Schulleitung mit allen Familien eine intensive Beratung durch, um sicherzustellen, dass das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer die richtige Schule für das Kind ist.

Für die Klassenzusammenstellung besucht der Koordinator der Beobachtungsstufe die umliegenden Grundschulen, um zusätzliche Informationen der angemeldeten Schüler einzuholen. Es folgen ein Planungstag mit den Klassenlehrerteams, die aus einer Lehrerin und einem Lehrer bestehen, und ein Kennenlernnachmittag für Schülerinnen und Schüler vor den Sommerferien. Hier erfahren sie, wer die Klassenlehrer bzw. die Klassenkameraden sind. Des Weiteren erhalten sie noch vor den Sommerferien einen Einschulungsbrief mit wichtigen Informationen, wie z.B. zur Einschulung oder zur „Einkaufsliste“.

Um den neuen Fünftklässlern einen sanften Einstieg zu ermöglichen, finden die ersten drei Schultage beim Klassenlehrerteam statt. Besonders ist am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer, dass die Fünftklässler ein eigenes Schulgebäude und einen eigenen Pausenhof nutzen. Es folgen dann eine dreitägige Kennenlernreise nach Hoisdorf und eine Anti-Mobbing-Woche im Januar. In Jahrgang 5 und 6 ist der Klassenrat im Stundenplan verankert, so dass die Anfangsschwierigkeiten der Kinder in Ruhe geklärt werden können.

Zum Übergang in die Klassenstufe 7 führen die Klassenlehrerteams mit den Eltern bereits ein halbes Jahr vorher Schullaufbahnberatungsgespräche. Den Übergang in die Oberstufe begleiten der Mittelstufenkoordinator und die Oberstufenkoordinatorin. In den Präsenztagen findet eine Übergabe der ehemaligen Klassenlehrerinnen und -lehrer an die Tutorinnen und Tutoren statt, um wichtige Informationen weiterzureichen.

Bezüglich der schulischen Leistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler und Eltern aller Jahrgänge Rückmeldungen in den zwei Mal im Jahr stattfindenden LEGs (siehe Punkt 6.3 Lernentwicklungsgespräche nach §44) und ggf. in weiteren Gesprächen. Zugrunde liegen hier die Zeugnisnoten und weitere Erkenntnisse aus dem Unterricht sowie KERMIT-Testungen und die HSP.

Bei mangelhaften Leistungen auf dem Zeugnis erfolgt eine Förderung der Schülerinnen und Schüler nach § 45 (siehe Punkt 4.2 Lernförderung nach §45). Weitere Fördermaßnahmen für leistungsschwache, aber auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sind unter Punkt 2 (Förderung am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer) angeführt.

6.2 Diagnostik

Am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer werden eine Reihe von diagnostischen Verfahren angewendet, um die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig zu diagnostizieren und entsprechend zu fördern. Zu Beginn des Jahrgangs 5 und 6 wird die Hamburger Schreibprobe (HSP) und der Lesestolperwörter-Test durchgeführt (siehe Punkt 4.3 Sprachförderung nach §28). Hinzu kommen Lernstandserhebungen, wie z.B. der Kermit-Test, und Vergleichsarbeiten. Letztere werden von den Kollegen in den einzelnen Jahrgangsstufen organisiert.

Auffällige Testergebnisse werden in der pädagogischen Konferenz mit den Fachlehrern und im Anschluss daran ggf. mit der Koordinatorin für Begabungsförderung besprochen.

Wie bereits unter Punkt 4.6 (Sonderpädagogische Förderung nach §12) beschrieben besteht mit dem ReBBZ und dem BBZ eine enge Zusammenarbeit. Die Beratungslehrer, die Förderkoordinatorin und die Sprachlernberaterin treffen sich regelmäßig, um eine individuelle Förderung zu gewährleisten.

Grundsätzlich sind für die Diagnostik selbstverständlich die Lern- und Unterrichtsbeobachtungen, die Klassenarbeiten, Gespräche mit Schülerinnen und Schülern und Eltern von großer Bedeutung.

6.3 Lernentwicklungsgespräch (LEG) nach §44

Die LEGs dienen dazu, um im engen Kontakt zwischen Schüler, Lehrer und Elternhaus zu sein. Auf diese Weise können Schwierigkeiten früh besprochen werden. Zudem ist hier auch die Möglichkeit, gute Leistungen oder Lernentwicklungen/ Fortschritte herauszustellen. Die jeweils 20-minütigen Lernentwicklungsgespräche werden im Februar (Klasse 5-11) durchgeführt. Ziel ist es, mit dem Schüler zusammen einen Arbeitsschwerpunkt zu entwickeln. Damit dieses „Vorhaben“ gute Chancen auf Umsetzung hat, muss es in der eigenen Macht des Schülers liegen und positiv formuliert sein. Das erarbeitete Lernziel wird dann in den Schulplaner eingetragen und regelmäßig durch den Schüler überprüft. Ferner kann im nächsten Halbjahr auf das Ziel des letzten Gespräches Bezug genommen werden.

Die Jahrgänge 5 und 6 befinden sich in der Beobachtungsstufe, weshalb – besonders auf Wunsch der Elternschaft des KaiFU – ein weiteres LEG im November stattfindet.

6.4 Nachmittagsbetreuung

Als Ganztagschule bietet das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer in Kooperation mit dem KIJU-ETV eine Betreuung an. Eine Koordinatorin der Schule kümmert sich um eine Informationsvermittlung zwischen Schule und Kooperationspartner. In der Zeit bis 16:00 Uhr gibt es für Schüler bis 14 Jahre zunächst die Möglichkeit, unter Aufsicht Hausaufgaben zu erledigen. Des Weiteren stehen eine Bandbreite von AGs, z.B. im Bereich Sport, Kunst, Umwelt und soziale Kompetenzen, zur Verfügung. Diese AGs werden zu Beginn eines Halbjahres gewählt und müssen dann belegt werden.

7 Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) Klasse 5/6

Seit Februar 2016 hat das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer eine Internationale Vorbereitungsklasse 5/6 (IVK) eingerichtet. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Nationen ein Jahr in Deutsch (18 Stunden), Mathe (3 Stunden), Englisch (4 Stunden), PGW (2 Stunden) und Sport (3 Stunden) unterrichtet werden. Anschließend entscheidet die Zeugniskonferenz, in welche Schulform und Jahrgangsstufe die Schüler übergehen. Dann beginnt die 3. Phase der IVK. Hier erhalten die Schüler, die am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer bleiben, zwei Stunden pro Woche eine Sprachförderung, die von der Sprachlernberaterin übernommen wird. Neben der Operatorenschulung, dem Auf- und Ausbau von Bildungssprache wird der Wortschatz und die Grammatik wiederholt und erweitert. Die Sprachlernberaterin und die neuen Fachlehrer der betreffenden Schüler kooperieren eng miteinander, um den Schülern einen gleichberechtigten Lernerfolg zu ermöglichen. Hilfreich sind hier die durch die Teilnahme am Programm „Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht“ (siehe Punkt 3.3) gewonnenen Erkenntnisse.

8 Ansprechpartner und Funktionen im Rahmen der Schule

Abschließend folgt eine Übersicht über Ansprechpartner und deren Funktionen am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer.

<p>Schulleitung (Herr Wolter) R. 019; Tel. 42801-2332 Personalverantwortung (KSP, PPS, VORM, pbON, UNTIS) Personalentwicklung (Bilanzgespräche, Zweitbeurteilung) Haushalt (SBF) Dienstleistungs- und Honorarverträge (ETV-KiJU, Musik, Räume...) Klassenreisen (Genehmigung) Kooperation mit SBH (Bauwesen) Dienststellengespräche (Kooperation mit PR) Gremien (Elternrat, Schülerrat, Schulverein, Ehemaligenverein) Öffentlichkeitsarbeit (Pelikan, Homepage, Funk/Fernsehen, K.N.I.E. (Kultur & Nachbarschaft in Eimsbüttel),...) Begabungsförderung</p>			
<p>stellvertretende Schulleitung (Herr Marciniak) R. 016; Tel. 42801-2306 Unterrichtsorganisation (UNTIS, Stundenplan, Vertretungsplan) Personalentwicklung Raumorganisation (Raumzuteilung, Reinigungsteam, Hausmeister, Ganztage) Terminplan online Lernmittelausschuss Kontakt zum Stadtteil (Cop4you, JMS, VHS,...) Kooperation mit LI/ Studienseminar Ausbildung, Erstbeurteilung</p>			
<p>Abteilungsleitung 5-7 (Herr Most) R. 130; Tel. 42801-2391 Beratung (Eltern, Lehrer, Schüler), Disziplinarkonferenzen, Zeugniskonferenzen, Tag der offenen Tür, Cafeteria Erstbeurteilung, Beratung, IVK, Inklusion, Internationales, Prefects</p>	<p>Abteilungsleitung 8-10 (Herr Haase) R. 015; Tel. 42801-2335 Beratung (Eltern, Lehrer, Schüler), Stundenplan Disziplinarkonferenzen, Zeugniskonferenzen Organisation, Prüfungen Organisation, Wahlpflichtbereich Organisation, LEG, Erstbeurteilung, Digitales, Kermit</p>	<p>Abteilungsleitung Sek II (Frau Papies) R. BIS 011; Tel. 42801-2314 Beratung (Eltern, Lehrer, Schüler), Disziplinarkonferenzen, Zeugniskonferenzen Organisation, Stundenplan und Kursbelegung Organisation, Abitur, Erstbeurteilung</p>	<p>Didaktische Leitung (Frau Busch) R. 015; Tel. 42801-2335 Unterrichtsentwicklung, Raumgestaltung, Jahresterminplan, Zeugniskonferenzen Planung, Konferenzen, Klassenarbeitenplan, Erstbeurteilung, Lernförderung, Fortbildung, Projekte</p>

Ansprechpartner und Funktionen im Rahmen der Schule

<p>Fordern Koordination Begabungsförderung (Frau Ley) Koordination Kermit (Herr Terhalle) Koordination Jugend forscht (Herr Rieboldt) Koordination Geschichtswettbewerb (Herr Möller) Koordination Jugend debattiert (Herr Möller) Koordination Mathe-Wettbewerbe (Frau Kühnemund) Begabungszirkel Mathe (Frau Kühnemund) Koordination Fremdsprachenwettbewerb (Herr Müller) Deutsch-Wettbewerbe (Frau Christophersen) Projektcurriculum (wird neu überarbeitet: AG)</p>	<p>Fördern Förderkoordination (Frau Wolf) Sprachlernberaterin/AUL (Frau Meyer) Lerncoaching (Frau Lenschow) Nachteilsausgleich (Frau Meyer, Frau Wolf) MSA-Kurs (Frau Hörnig)</p>
<p>Internationales Schüleraustausch (Frau Darefjeld) Frankreich-Austausch (Frau Schulte, Frau Arnz-Mezler) Spanien-Austausch (Frau Rodriguez, Frau Darefjeld) USA-Austausch (Frau Lenschow, Herr Kruthoff)</p>	<p>Beratung Beratungslehrer/AUL (Frau Schulte, Herr Dr. Wendt) Berufsorientierung (Frau Rosenkranz) Lerncoaching (Frau Lenschow) Interkulturelle Koordinatorin (Frau Meyer) Koordination Prefects (Frau Kuhnert, Frau Schulte, Herr Most) Koordination Reflexionsraum (Frau Redmer) Verbindungslehrer (Herr Otto)</p>
<p>Aus- und Fortbildung Fortbildungsbeauftragte (Frau Behrens) Ausbildungsbeauftragter (Herr van der Heyden) KUR-Koordination (Frau de la Ponte, Herr Schrodt) Evaluation (Frau Aßmann, Frau Pagenkopp)</p>	<p>Ganztag Ganztagskoordination (Frau Schaare) Aktive Pause (Herr Clausen) ETV-KiJu (Herr Masloboj, Frau Güllich)</p>
<p>Pelikan (Schulzeitung) Pelikan-Koordinator (Herr Dr. Wendt) Pelikan-Redaktion (Herr Otto) Kulturbeauftragter (Herr Örtel) Ehemaligenverein (Frau Hennemann)</p>	<p>Digitales Lernen und Arbeiten Systemadministration (Herr Kores) Eduport (Herr Kores) Zeugnisverwaltung (Frau Kümmel, Herr Kores) Website (Herr Marciniak, Herr Kores)</p>